

Item: Eine andere Purgier.

fol. 139. Num. 37.

Item: Das Recept, so zu finden unter der Gelb-
Sucht.

fol. 282. Num. 14.

Fraiß - Zustand.

In Fraiß Zuständen muß man das Sauere vor allen meiden, auch was nur von einer Säure den Nahmen haben mag, die gar starcke Bewegung und Zorn schaden heffrig: der Wein ist nicht allerdingß rathsam.

N. 1. Vor die Fraiß.

Mymm Mistl von Haselnüssen, die rothen seynd die besten, gepulvert, ist vor die Fraiß trefflich, wann man die Mistl allein gibt, muß man einem Menschen, der gewachsen ist, den dritten Theil von einem Quintl geben, gemischt mit Elend, Klau, und gedrennten Hirschhorn.

N. 2. Ein anders.

Szem, das Säml von gelben Weieln zu Pulver gemacht, und eingenommen, soll bewahrt seyn vor die Fraiß.

N. 3. Vor die Fraiß.

Von Haselwurk, Blätter, Körbl, Kraut, und Weinrauten, den Saft ausgepreß.

N. 4. Ein anders vor die Fraiß.

Das Bürtl von einer Frauen, die zum erstenmahl gebähren thut, sauber ausgewaschen, gedörret und zu Pulver gemacht, darvon so viel, als man auf einen Kreuzer fassen kan, einem Kind eingen, denen Alten 4. mahl so viel.

N 5. Ein Pinckel vor die Fraiß zu machen.

Man soll Betonien, und Himmelbrand, Wurzen vor der Sonnen-
Aufgang graben, sauber abwischen, schneiden, und anfassen, auch Betonien Körner zwischen unser Frauen Tügen auslösen, und anfassen, also lassen durre werden, und so eines die Fraiß hat, an den Hals geherckt, daß es auf das Herz Grübel gereicht, für grosse Leut nimmt man 7. Körner und 9. Wurzen.

N. 6.

N. 6. Ein anders.

Stem, Nihene Mistl, die zu rechter Zeit gebrochen, hencks dem, welcher diese Kranckheit hat, an Hals, auf die bloße Haut.

N. 7. Noch ein anders.

Stem Wein, Kräutl in das Bett gelegt, daß er mit blosser Haut darauf liege.

N. 8. Mehr ein anders.

Stem Cronabethbeer und Schwammen in dem Mayen, die gelb seynd, ausgebrannt, mit demselben Wasser bestreiche dem Menschen seine Glieder in der Wärme.

N. 9. Wieder ein anders.

Wann ein Mensch die Fraiß hat, so nimm einer Haselnuß groß Me dritat, und schmier dem Menschen im Maul an Gaumen, und auf das Herz, Grübl.

N. 10. Vor die Fraiß, so gar oft probirt worden.

Nimm wild Ragen, Schmalz, so viel als ein halbe Nuß groß, und wann der Mensch die Fraiß am allerheftigsten hat, so streichs auf den Nabel, daß es alles hinein gehe, es wird die Versohn die Fraiß wohl heftiger haben, aber hernach ist es alles zum Leben, und wirds nicht mehr bekommen, ist fast bewährt, die Versohn muß man still und finster haben, und keinen Wein zu trincken geben.

N. 11. Vor die Fraiß, und Hinfallend.

Wann nimmt ein Ey von einer schwarzen Henne, die zum erstenmahl gelegt hat, dasselbe dörre mit Schalen und allen, machs zu Pulver, wann einer die Kranckheit hat, so thue von den Pulver in einen Federkiel, und blas ihm in die Nasen.

N. 12. Vor die Fraiß.

En schwarze Tauben, oder ein schwarze Hennen soll man von einander schneiden und auf den Kopff legen, dem der die Fraiß hat, und hernach einem Hund zu fressen geben.

Item: Ist gut das Wasser vor die Fraiß, fol. 7. Num. 14. 15. 16.

Item: Das Wasser. fol. 21. Num. 52.

Item:

Item: Das Fraiß Pulver	fol. 97. 98.	Num. 21. 22.
Item: Ist gut das Bezoar Pulver	fol. 94.	Num. 11.
Item: Das Rindscheidische Fraiß Pulver	fol. 97.	Num. 20.
Item: Das Herß Pulver	fol. 100.	Num. 31.
Item: Das Marggrafen Pulver	fol. 103.	Num. 43.
Item: Das Pulver	fol. 104.	Num. 44.
Item: Der Extract vom Menschen Hirn	fol. 123.	Num. 17.

Vor die blauen Fleck.

N. 1. Braucht man dieses.

Neh ein Tüchl in heissen Essig, schlags über, wann es kalt ist, wieder gewärmet, diß so lang, bis es hat ausgezogen.

N. 2. Ein anders.

Sem, seinen eigenen Urin, also warmer gebraucht, ist bewährt, und laßt nicht blau werden.

Item: Die köstliche Alabaster Salbe. fol. 73. Num. 1.

Vor die Feig = Warzen.

N. 1. Mann und Frauen zu gebrauchen, wann sie hefftig am Leib Darm schreyen, daß sie hart brennen, sonderlich, wann die Frauen niderkommen.

St die Francke Persohn keine Kindbetterin, wann sie zu Stuhl gehet, so laß heiß gesottenes Nichenes Laub untersetzen, also, daß der Dampff unten in sie gehe, darein solle sie ihren Stuhl machen, hernach nimm Kitten Kern, weich es in blauen Veiel Wasser, so wird ein dicker Schleim, diesen drucke durch ein Tüchel, rühre dar unter gelb Veiel Del, und gestossen Prossen Kraut, streich es fein dick auf, leg es über, das thue so oft du Stuhl hast, die Kindbetterinnen sollen sich nicht auf das Nichene Laub setzen.

N. 2. Eine Salbe vor die Feig = Warzen.

Nimm 1. Pfund Butter, der nur in kein Wasser kommen, so vil truckenes Rühkoth 2. Teller breit, das Roth staubt hefftig, und ist vor die Augen nicht gut, wann du es in Butter klein zerbrockst, so halt den Kopff hinweg, laß untereinander sieden, darnach seyhe es durch